

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

Wort von der geistigen Freiheit missverstanden werde und seine Wirkungen auch auf politischem und socialem Gebiete sich zu äussern beginnen, da ist ihm vor seiner eigenen Lehre angst geworden, und er hat sich beeilt, die evangelische Freiheit so auszulegen, dass an die Stelle der Autorität der Kirche die der Bibel zu setzen sei. Hauptsächlich der Opposition gegen diese Einschränkung des Reformationsgedankens ist es zuzuschreiben, dass viele derjenigen, welche den Gedanken einer Kirchenreformation mit Enthusiasmus begrüsst hatten, sich von Luther trennten, und im Wege der Bildung besonderer Secten ihre weitergehenden Ansichten zum Ausdruck brachten, oder doch in Wort und Schrift offen für dieselben eintraten.

Zu solchen Abtrünnigen, welche sich gegen Luther und seine Anhänger in eine umso schärfere Opposition setzten, als sie zweifellos die ersten Grundlagen ihrer Lehren miteinander gemeinsam hatten, zählten auch die Wiedertäufer.

"Ob es vor einen guten Anfang göttlicher Erscheinung und Anmut gehabt", lautet ein Urtheil der Wiedertäufer über Luther und Zwingli "ist ihnen das Licht der rechten Wahrheit wiederum verdunkelt worden. Es ist mit ihnen nicht anders gewesen, als ob man einen alten Kessel flicket, dass das Loch nur ärger wird. Damit haben sie ein freies Volk nur zu sündigen erzogen, gleichnissweis zu reden: Haben sie dem Pabst den Krug aus der Hand geschlagen, aber die Scherben darin behalten. Es muss aber also ergehen nach den Worten Christi: Wer in dem Kleinen nicht treu ist, dem wird das Grössere nicht vertraut."

Die Lehre der Wiedertäufer enthält ein religiöses und ein sociales Element. Ihre religiöse Lehre war entschieden mystisch. Nur hatte der Anapabtismus die Mystik eines Eckart und Tauler ihres poetisch-philosophischen Gehaltes entkleidet, er hatte ihn gröber, sinnlicher, ich möchte sagen, handgreiflicher gemacht. Am tiefsten hat Thomas Münzer das mystische Element erfasst. Ihm ist der Glaube nichts anderes als das in der Seele des Menschen lebendig gewordene Wort der Schrift, welches zugleich das der Vernunft sei.